



Einfach nur begeistert (v.l.): Jean-Pierre von Dach, Oliver Keller, Tom Beck, Walter Baumgartner, Gigi Moto, Markus Fritsche, Lilly Martin und Michael Dolmetsch.

FOTO: THOMAS FÜRST

LANGENTHAL | ERFOLGREICHE 28. JAZZTAGE LANGENTHAL

Bluesig-rockiges Feuerwerk zum Abschluss

Dreimal volles, einmal fast volles Haus und zum Abschluss ein gewaltiges musikalisches Feuerwerk mit bluesigen, souligen und rockigen Elementen – dargeboten von Ausnahmesängerin Lilly Martin & Friends. Die 28. Jazztage Langenthal sind um ein weiteres erfolgreiches Kapitel reicher.

«Wir hatten jeden Abend eine tolle Sängerin auf der Bühne – heute dürfen wir gleich zwei begrüßen», konnten Claudia Frangi und Manuela Leuenberger bei der Begrüssung ankündigen.

Lilly Martin mit ihrer warmen, Leidenschaft und Sinnlichkeit vereinen den Stimme und die musikalisch schwieriger einzuordnende Gigi Moto, welche sich im Verlauf des Abends ziemlich rockig präsentierte. Auf der Bühne wurden die beiden Powerfrau-

en von absoluten, perfekt harmonisierenden Ausnahmemusikern begleitet: Michael Dolmetsch (Keyboard), Walter Baumgartner (Bluesharp), Jean-Pierre von Dach (Guitar), Oliver Keller (Guitar), Markus Fritsche (Bass) und Tom Beck (Drums).

Vom gefühlvollem Blues bis zum bluesigen Rock

Neben Kompositionen aus ihrem neuen Album «Minetta» präsentierte Lilly Martin auch bekannte Welthits wie «Shake, Rattle and Roll» – den 1954 von Bluessänger Big Joe Turner gesungenen und von Bill Haley zum Millionenseller gemachten Hit oder «You were never mine» von Delbert McCClinton. Den Sprung vom rockigen «Shake, Rattle and Roll» zum fast schon melancholischen «You were never mine» schaffte die gebürtige New

Yorkerin mit kubanischen Wurzeln mühelos und mit stupender Leichtigkeit.

Ebenso gewaltig das Solo von Walter Baumgartner, dem Gewinner des Blues Awards 2016. In seinem Bluesharp-Medley klangen neben volkstümlichen und klassischen Melodien auch Hava Nagila, Amazing Grace oder Melodien aus «Spiel mir das Lied vom Tod» an. Absolut begeistert!

Gleich mit einem B.B. King-Song wartete Gigi Moto zu Beginn ihres Auftritts auf, bevor sie ebenfalls eigene Songs präsentierte und später mit Lilly Martin beim Beatles-Klassiker «Help» im Duett harmonierte. Absoluter Höhepunkt war das grosse Schlussfurioso mit «Let the good times roll» – das Publikum erhob sich von seinen Sitzen und erklatschte sich zwei Zugaben.

THOMAS FÜRST